

GERHARD LECHNER

Die Transmigration bei Agrippa von Nettesheim

Zusammenfassung

Agrippa von Nettesheim gilt in der Literatur als Philosoph, der versucht hat, viele verschiedene philosophische Richtungen zu synthetisieren. Sehr interessant ist dabei seine Position zur Transmigration, die bisher in der Literatur nicht intensiver untersucht worden ist. Dieser Aufsatz geht der Frage nach der Position von Agrippa in Bezug auf die Transmigration nach. Durch die sehr verstreuten und widersprüchlichen Zitate von Agrippa zu diesem Thema gibt es bisher keine eindeutigen Aussagen in der Sekundärliteratur dazu, ob Agrippa die Lehre der Transmigration vertreten hat oder nicht. Die These dieses Aufsatzes ist, dass Agrippa an Transmigration glaubte, und am Ende steht diese Erkenntnis in Verbindung mit einer etwas eigenen Christologie, die man bis dahin so nicht findet. Agrippa glaubte, dass Christus die Lehre der Wiedervergeltung gelehrt hat, doch im Gegensatz zu den Gnostikern war Christus für ihn nicht Mensch, sondern Sohn Gottes. Agrippa hat selbst darauf hingewiesen, dass nur der „einsichtige Leser“ seine verdeckte Methode entschlüsseln kann. Gerade bei der Transmigration hat Agrippa absichtlich diese verdeckte Methode eingesetzt, um sich vor der Verfolgung durch kirchliche Autoritäten zu schützen.

Abstract

Agrippa von Nettesheim appears in the literature as a philosopher who tried to synthesize many philosophical doctrines. In this context, his own position with respect to transmigration is interesting, especially because this topic has not been closely considered in the literature. This paper tries to analyze Agrippa's position regarding transmigration. Because of the very dispersed and confusing nature of his citations regarding this topic, there are no distinct interpretations in the secondary literature of whether he was a representative of the doctrine of transmigration or not. The thesis of this paper is that Agrippa believed in transmigration and, in the end, we find a connection between that doctrine and a certain christology which was not represented before Agrippa. He believed that Christ taught the doctrine of retaliation, but also, in contrast to the gnostic doctrine, that Christ was the son of god. Agrippa himself indicated that only the „wise reader“ could decode his occult philosophy. Especially concerning the transmigration, Agrippa used this occult philosophy to protect himself against church authorities.